

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 23. April 1958

Blatt 712

Am Freitag Sitzung des Wiener Gemeinderates
=====

23. April (RK) Bürgermeister Jonas hat den Wiener Gemeinderat für Freitag, den 25. April, um 11 Uhr, zu seiner nächsten Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen 58 Geschäftsstücke, darunter die Finanzierung der Schnellbahn und des Umbaus der Bahnanlagen auf dem Südtiroler Platz durch ein Darlehen an die Bundesbahnen, die Schaffung einer nicht zeitbeschränkten Wochenkarte, die Abänderung der Zeitbeschränkung für normale Wochenkarten auf 8.30 Uhr, die Errichtung eines mehrgeschoßigen Werkstättegebäudes in Favoriten, die Bilanzen 1956 der Wiener Stadtwerke, der Gewista und des Brauhauses der Stadt Wien, die Übernahme der Haftung durch die Stadt Wien für Kredite der Zentralsparkasse zum Umbau der Marktstände auf dem Dornermarkt im 17. Bezirk, verschiedene bauliche Erneuerungen im Wilhelminenspital und die Errichtung von zwei neuen städtischen Wohnhäusern im 2. Bezirk.

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag eine Pressekonferenz stattfindet, bei der der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, über die beabsichtigte Umstellung einiger Straßenbahnlinien auf Autobusbetrieb referieren wird.

Treffpunkt: 10.30 Uhr im Ratsherrenstüberl des Wiener Rathauskellers.

Zwei neue Gemeindegäuser in der Leopoldstadt
=====

23. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für zwei städtische Wohnhäuser Ecke der Rotensterngasse und der Zirkusgasse in der Leopoldstadt. Die beiden von Dipl. Arch. Oskar Trubel geplanten fünfstöckigen Gebäude werden zusammen 34 Wohnungen, einen Kinderhort, eine städtische Bücherei und zwei Geschäftslokale enthalten. Der Baugrund ist 994 Quadratmeter groß. Ein etwa fünf Meter über die Baulinie der Rotensterngasse vorspringendes altes Objekt wird eben jetzt niedrigerissen. Von der Rotensterngasse wird ein überbauter Durchgang zu den hofseitig liegenden Hauseingängen und zum Eingang des einstöckigen Kinderhort-Traktes führen. Eine überbaute Durchfahrt wird von der Zirkusgasse zu den im Hof vorgesehenen Autoabstellplätzen führen. Die Gesamtbaukosten werden mit 5,1 Millionen Schilling angenommen, davon sollen heuer noch 2 Millionen Schilling verbraucht werden.

- - -

Freie Ärztestelle
=====

23. April (RK) In der Wiener städtischen Krankenanstalt Allgemeine Poliklinik ist die Stelle des Vorstandes des Röntgeninstitutes ausgeschrieben. Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. Juni bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Neue Subventionen der Gemeinde Wien
=====

23. April (RK) Ende März hat der städtische Finanzreferent Stadtrat Slavik die erste Subventionsliste dieses Jahres dem Wiener Gemeinderat unterbreitet. Damals wurden 490.000 Schilling bewilligt, die 14 Institutionen zugute kamen.

Gestern hat Stadtrat Slavik in der Sitzung des Wiener Stadtsenates bereits die zweite Subventionsliste dieses Jahres eingebracht, die 126.627 Schilling aus Budgetmitteln vorsieht. Davon erhält das Institut für Raumplanung 50.000 Schilling. Dieses Institut, dem die Stadt Wien im Vorjahr als Mitglied beigetreten ist, befaßt sich vor allem mit raumordnenden Problemen für Wien und Niederösterreich. Dem Österreichischen Bundesjugendring werden 10.000 Schilling zugesprochen. Er ist die überkonfessionelle und überparteiliche Dachorganisation, die zur Vertretung der gemeinsamen Interessen gegründet wurde. Die Österreichische Liga für Menschenrechte erhält 3.000 Schilling. Sie befaßt sich mit dem Schutz der Kinder und Jugendlichen und mit dem Flüchtlingsproblem. Sie stellt auch eine Verbindung zu internationalen Vereinigungen ähnlicher Art her. Der Österreichische Presse-Club erhält einen einmaligen Zuschuß von 10.000 Schilling. Für den Wiener Fischereiausschuß werden 23.627 Schilling bewilligt. Es handelt sich dabei um den fünfzigprozentigen Anteil, der den Wiener Fischereivereinigungen auf Grund des Fischereigesetzes an den eingehobenen Verwaltungsabgaben für 1957 zusteht. Der Wiener Rennverein erhält für das am 6. Juli dieses Jahres in der Freudenuau stattfindende Rennen um den "Preis der Stadt Wien" 30.000 Schilling. Damit wird eine im Interesse des Fremdenverkehrs wichtige Veranstaltung gefördert.

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschlager 50.000 Schilling als Subvention für das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung. Das Institut dient den mit wirtschaftspolitischen Fragen befaßten Stellen in objektiver Weise und stellt seinen gesamten wissenschaftlichen Apparat jederzeit zur Verfügung. Die Arbeiten des Institutes sind für die Städtischen Unternehmungen sehr wichtig. Dazu gehören zum Beispiel die Errechnung der Lebenshaltungskosten, der Index der Beschäftigten, die

Arbeiterverdienststatistik, der Index der österreichischen Produktion, Verkehrsstatistiken usw.

Alle angeführten Subventionsanträge werden am Freitag dieser Woche vom Wiener Gemeinderat behandelt werden.

- - -

Die ersten Gemeindeurlauber

=====

Heuer auch Erholung mit Diätkost

23. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen Vizebürgermeister Honay verabschiedete heute in Gegenwart von Gemeinderäten des Wohlfahrtsausschusses in der Volkshalle des Wiener Rathauses die ersten Gemeindeurlauber dieser Saison. 151 Dauerbefürsorgte, und zwar 3 Ehepaare, 9 Männer und 136 Frauen werden in Tauchen, in Heiligenkreuz und in Reitern einen kostenlosen vierzehntägigen Erholungsurlaub verbringen können. Die älteste Gemeindeurlauberin bei diesem Turnus ist Frau Marie Simunek mit 89 Jahren, Herr Florian Wettengel mit 86 Jahren das älteste männliche Mitglied der Reisegesellschaft.

Vizebürgermeister Honay wies bei seiner Verabschiedung darauf hin, daß viele Befürsorgte heute bereits zum zweiten Mal einen Gemeindeurlaub genießen können, manche sogar schon zum dritten Mal fahren. Er freut sich, daß die Aktion auch in diesem Jahr fortgesetzt werden kann. Eine Neueinrichtung bedeutet, daß nun auch Befürsorgte auf Urlaub fahren können, die irgendwelche Leiden haben, die eine besondere Diät erfordern. Im Tauchener Heim wird für diese alten Leute die entsprechende Kost geboten werden.

Der Vizebürgermeister teilte auch mit, daß heuer im Spätsommer der 15.000. Urlauber seit Beginn der Aktion im Jahre 1952 begrüßt werden wird. Insgesamt sollen in diesem Jahr wieder 3.000 Dauerbefürsorgte auf Gemeindeurlaub fahren.

- - -

Empfang im Roten Salon
=====

23. April (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses empfing Vizebürgermeister Honay im Beisein von Stadtbaudirektor Prof. Dr. techn. Dipl.-Ing. Pecht die Delegierten der Tagung der europäischen Prüfungspatentämter. Auf der Tagung, die vom 14. bis 25. April stattfindet, stehen Fragen des internationalen Patentrechtes zur Debatte. Delegierte aus Dänemark, der Deutschen Bundesrepublik, England, Finnland, Holland, Norwegen, Schweden, Schweiz und Österreich nehmen an den Beratungen teil.

Vizebürgermeister Honay hieß die Delegierten in Wien herzlich willkommen und wünschte ihren Beratungen einen guten Erfolg. Er begrüßte, daß sich auch auf diesem Gebiet die internationale Zusammenarbeit bewähre. Im Namen der ausländischen Gäste dankte der Präsident des Deutschen Patentamtes Kühnemann.

- - -

Pferdemarkt vom 22. April
=====

23. April (RK) Aufgetrieben wurden 105 Pferde, davon 8 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 97, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 5 Stück.

Preise: Fohlen 11.80 bis 13.- S, Extremware 9.20 bis 12.- S, 1. Qualität 8.40 bis 9.- S, 2. Qualität 7.50 bis 8.30 S, 3. Qualität 6.60 bis 7.40 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 46, Oberösterreich 18, Burgenland 19, Steiermark 3, Kärnten 15, Salzburg 1.

Auslandsschlachthof: 36 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 6.80 S, 78 Stück aus Bulgarien, Preis 6.30 bis 6.70 S, 110 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 bis 7.- S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Fohlen um 19 g und bei Pferden um 39 g je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 8.18 S, Fohlen 12.11 S.

- - -

Beitritt der Gemeinde Wien zur Forschungsgesellschaft für den
=====

Wohnungsbau
=====

23. April (RK) Die Gemeinde Wien stellt in jedem Jahr aus Budgetmitteln beträchtliche Summen für die Förderung von Kunst und Wissenschaft zur Verfügung. Darüber hinaus fördert die Stadt aber auch Einrichtungen, deren Tätigkeit von besonderem öffentlichen Interesse oder sonst der Bevölkerung von Nutzen ist. Die Förderungsmaßnahmen beschränken sich nicht allein auf die Gewährung von Subventionen, sondern die Stadtverwaltung nimmt vielfach auch aktiv an der Arbeit dieser Einrichtungen teil. So beantragte Stadtrat Slavik im Wiener Stadtsenat den Beitritt der Gemeinde als Mitglied der Forschungsgesellschaft für den Wohnungsbau im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein. Als jährlichen Mitgliedsbeitrag wird die Stadtverwaltung 28.000 Schilling entrichten.

- - -

Modernisierungen im Wilhelminenspital
=====

23. April (RK) Für eine neue Heizung und bauliche Verbesserungen im Pavillon XX des Wilhelminenspitales beantragte der städtische Gesundheitsreferent Vizebürgermeister Weinberger im Wiener Stadtsenat vier Millionen Schilling. Gleichzeitig mit der Erneuerung der schadhaft gewordenen Heizanlage soll der ganze Pavillon überholt werden. Auch Saalunterteilungen, Aufzugserneuerungen und eine Vermehrung der sanitären Anlagen sind vorgesehen. Der Antrag steht auf der Tagesordnung der am Freitag stattfindenden Sitzung des Wiener Gemeinderates.

- - -

Gemeinde Wien hilft den Hüttenbesitzern vom Dornermarkt
=====

23. April (RK) Die 19 Markthütten auf dem Dornermarkt in Hernals sind schon alt und unansehnlich geworden. Die Besitzer haben sich daher zu einem Neubau entschlossen. Sie haben sich auf ein modernes und zweckmäßiges Projekt geeinigt. Doch reicht das Geld nicht und sie wollen daher einen Kredit aufnehmen. Wie der städtische Finanzreferent, Stadtrat Slavik, im Wiener Stadtsenat berichtete, könnten die Markthüttenbesitzer von der Zentralsparkasse die benötigten 900.000 Schilling bekommen, wenn die Gemeinde Wien die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt. Um die Durchführung des Umbaues der Marktstände zu ermöglichen, stellte Stadtrat Slavik einen entsprechenden Antrag.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag darüber entscheiden.

- - -

Gegen den Alkoholmißbrauch
=====Gemeinde Wien gibt 2-Millionen-Subvention für Trinkerheim

23. April (RK) Die Gemeinde Wien ist gegen jede Art von Alkoholmißbrauch. Das maßlose Trinken muß bekämpft werden im Interesse der Volksgesundheit und schließlich auch aus finanziellen Überlegungen, wenn man an die starke Belastung der öffentlichen Fürsorge durch Alkoholiker und ihre Familien denkt. Nun ist im Jahre 1956 die "Stiftung Genesungsheim" gegründet worden. Der Wiener Gemeinderat hat noch im März vorigen Jahres beschlossen, daß die Stadtverwaltung ihr mit einem Gründungskapital von 200.000 Schilling beitrifft.

Die Stiftung beabsichtigt, ein Heim für die Unterbringung Alkoholkranker einzurichten. Zu diesem Zweck hat sie von der Pensionsversicherungsanstalt für Arbeiter ein Objekt in Kalksburg, Mackgasse 7, gepachtet. Für die Instandsetzung des Gebäudes werden aber 7 Millionen Schilling notwendig sein, die durch Subventionen aufgebracht werden sollen. Obwohl die Stiftung von verschiedenen Seiten finanzielle Unterstützungen empfangen oder wenigstens zugesagt erhalten hat, fehlt ihr noch eine Menge Geld. So hat das Sozialministerium außer schon geleisteten 900.000 Schilling sowohl für heuer als auch für das nächste Jahr je eine Million Schilling zugesagt. Wie Stadtrat Slavik im Wiener Stadtsenat mitteilte, wandte sich die "Stiftung Genesungsheim" jetzt auch an die Gemeinde Wien mit der Bitte um ebenfalls zwei Millionen Schilling. Stadtrat Slavik schlug im Interesse der Wichtigkeit einer solchen Einrichtung vor, diese Zwei-Millionen-Subvention zu bewilligen. Sie soll ebenfalls in zwei Raten, und zwar eine Million heuer und eine Million im nächsten Jahr, überwiesen werden.

Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesem Antrag beschäftigen.

Gleichenfeier in der Bernhardtstalgasse
=====Stadtrat Thaller über neue städtische Bauvorhaben in Favoriten

23. April (RK) Heute nachmittag fand auf der städtischen Baustelle Bernhardtstalgasse in Favoriten die Gleichenfeier statt. Die Gemeinde Wien baut dort eine Wohnhausanlage mit 261 Wohnungen in 13 Stiegehäusern. In allen Stiegehäusern werden Aufzüge eingebaut. Mit dieser Wohnhausanlage, die 25,4 Millionen Schilling kosten wird, erhält Favoriten eine weitere moderne, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechende Häusergruppe.

Der amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller sprach bei der Gleichenfeier über die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien in Favoriten nach dem zweiten Weltkrieg. Der Beseitigung der Wohnungsnot in diesem Bezirk galt mit Rücksicht auf die furchtbaren Verwüstungen, die in diesem Stadtteil der Krieg anrichtete, die größte Sorge unserer Stadtverwaltung. Von 51.000 Wohnungen dieses großen Bezirkes wurden durch Kriegseinwirkungen 8.576 total zerstört und 6.696 schwer beschädigt.

Seit 1945 bis Ende März dieses Jahres wurden im 10. Bezirk 6.431 Wohnungen neu erbaut. Im August 1947 wurde am "Unteren Wienerfeld" der Grundstein für die Per Albin Hansson-Siedlung gelegt. Seither ist dort ein neuer Bezirksteil mit mehr als 1.000 Wohnungen entstanden. Durch die Widmung des umliegenden Geländes als Wohngebiet wurde der Anfang zu einem sauberen Stadtrand geschaffen.

Im Süden Wiens ist nun ein großes Siedlungsgebiet im Entstehen, in dessen Sanierung auch die landschaftlichen Ruinen als Überbleibsel ehemaliger Ziegelwerke eingeschlossen sind. Besondere Bedeutung kommt dem Raum zwischen Favoritenstraße und Laacr Straße zu, in dessen Mittelpunkt der noch unverbaute Eisenstadtplatz liegt. Schon vor 30 Jahren wurde ein Wettbewerb zur Verbauung dieses Platzes ausgeschrieben, der zwar interessante Ergebnisse brachte, jedoch nicht ausgeführt wurde.

Zur Zeit wird die Ausschreibung eines neuen Wettbewerbes für das Gebiet um den Eisenstadtplatz vorbereitet. Es wird die Bildung eines städtebaulichen Schwerpunktes angestrebt, dessen Ausstrahlungen die Grundlage für die weitere organische Entwicklung des Bezirks-

teiltes sein können. Die Verbauung soll eine moderne Nachbarschaft ergeben mit allen notwendigen Versorgungsbetrieben, mit gewerblichen Arbeitsstätten und Werkstättengebäuden, mit zentralen kulturellen und sozialen Einrichtungen, einer Heimstätte für alte Menschen, einem Schulhaus mit Kindergärten, bzw. Kindertagesheimstätten, einem Volkshaus mit Bücherei, Klub- und Vortragsräumen usw. Auf Spiel- und Sportflächen wird großer Wert gelegt werden. Die Ausführung des Projektes soll im Rahmen des Wohnbauprogrammes 1959/60 begonnen werden.

Südlich der Troststraße wird der Nothnagelplatz ebenfalls im Rahmen des Wohnbauprogrammes einer großzügigen einheitlichen Verbauung zugeführt. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. In absehbarer Zeit wird sich dort, wo noch im Jahre 1955 die Besatzungsmacht exerzierte, ein neuer Mittelpunkt neuzeitlicher Wohnkultur präsentieren.

- - -

Richtigstellung

=====

23. April (RK) In der gestrigen Aussendung der "Rathaus-Korrespondenz" (Blatt 706) über die Einführung einer neuen Wochenkarte, soll es im zweiten Satz richtig heißen: ... Diese wird auf der Straßenbahn und Stadtbahn innerhalb des Tarifgebietes I oder auf einer Ausnahmetarifstrecke von Betriebsbeginn bis Betriebs-schluß täglich zu je einer Hin- und Rückfahrt auf einer freigeählten Strecke, die für die ganze Woche gilt, berechtigen.

- - -

Prinz Bernadotte im Wiener Rathaus
=====

23. April (RK) Der als Gartenbaufachmann und Schöpfer des weltbekannten Blumenparadieses auf der Insel Mainau am Bodensee bekannte Prinz Lennart Bernadotte stattete heute nachmittag mit seiner Gattin dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Der Gast weilt zum ersten Mal in Wien, wo er in seiner Eigenschaft als Präsident der Deutschen Gartenbaugesellschaft einen wissenschaftlichen Vortrag halten wird. Er wurde von Vizebürgermeister Honay im Beisein vom Präsidenten der Österreichischen Gartenbaugesellschaft Hofrat Dipl.-Ing. Plankh, Generalsekretär Eipeldauer und dem Leiter des Wiener Stadtgartenamtes Arch. Ing. Auer empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt.

Prinz Bernadotte wird während seines Wiener Aufenthaltes u.a. neue städtische Grünanlagen, die gartenarchitektonische Ausgestaltung von Wohnhausanlagen sowie den neuen Reservegarten der Stadt Wien in Hirschstetten besichtigen.

- - -

Stuttgarter Hilfsschullehrer im Wiener Rathaus
=====

23. April (RK) Vizebürgermeister Honay begrüßte heute nachmittag im Beisein des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner 40 Hilfsschullehrer aus Stuttgart, die zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind.

Der Vizebürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadtverwaltung und informierte sie über den Wiederaufbau unseres Schulwesens, in dem insbesondere den Sonderschulen große Aufmerksamkeit zuteil wurde. Die Stadt Wien, sagte er, ist soeben dabei, mit der Errichtung einer Sonderschule für Körperbehinderte ein Institut zu schaffen, das auf dem Gebiet der Heilpädagogik einzigartig zu sein verspricht.

Im Namen der Gäste bedankte sich der Leiter des Stuttgarter staatlichen Seminars für Hilfsschullehrer Prof. Hoffmann für die freundliche Aufnahme in Wien. Er versicherte, daß die Lehrerschaft aus der Deutschen Bundesrepublik die besten Eindrücke und wertvollsten Anregungen in Wien erhalten hat.

- - -